



Grossfürst Kyrill,
der „Zar aller Reussen“

Kyrill den von Gott erwählten Zaren, seitdem Nikolaus II. und sein Sohn, der Zäsewitsch Alexej, so grauenhaft ermordet wurden. Und den Anhängern der in alle Winde verstreuten Habsburger, in deren Reich

einstmals die Sonne nicht unterging, gilt der dreizehnjährige Erzherzog Otto, der älteste Sohn des verstorbenen Kaisers Karl und der Kaiserin Zita, wenn nicht de jure als Kaiser von Österreich, so doch als König von Ungarn.

Der Novembersturm des Jahres 1918, dem sämtliche Throne in Deutschland zum Opfer fielen, schuf keine Prätendenten im

Maria Dorothea. Da ist des ferneren der in Brüssel sesshaft gewordene Prinz Napoleon, Viktor mit Vornamen, der sein bonapartistisches Prätendentum stets nur sehr matt durch einige Zeitungen, die er subventioniert, vertreten hat, der aber im Anfangsstadium des Weltkriegs um so ernstere Chancen des Gelingens zu haben schien, als ihm in seiner Gattin, der Prinzessin Klementine von Belgien,

eine energische, ehrgeizige Gefährtin beigeist. Französische Frauen hatten ihr damals — die Pariser Regierung war vor den Deutschen nach Bordeaux geflohen — bereits einen Krönungsschleier gestickt, der zur Stunde noch der Verwendung harret.

Die russischen Legitimisten erblicken in dem Grossfürsten



Kronprinz
Rupprecht von Bayern



Prinz Otto von Habsburg